



Klimamanagerin Lara Magnus versucht Husumer einzubinden

Lokales – Seite 8

Mietnomade Albtraum für eine Vermieterin auf Nordstrand

Lokales – Seite 7



Personalpuzzle Wie Telse Dierks Bürgermeisterin werden könnte

Lokales – Seite 11

Tödlicher Unfall Kradfahrer verunglückt auf der B5

Lokales – Seite 7

Das Wetter

18° - 28°

Viel Sonnenschein, meist trocken und teils starke Böen

Service-Telefon (gebührenfrei)
Leser: 0800 2050 7100
Anzeigen: 0800 2050 7200



Der Pilot und die Lichter an Windrädern

HUSUM Erst Biobauer, dann Windkraftanlagen – Dirk Ketelsen hat Klimaschutz schon immer im Blick. Der Dirkschhof in Reußenköge wurde so zum Ausgangspunkt für weitverzweigte Unternehmen. Das neueste Projekt: ein Passiv-Radar, das das ewige Blinken der Windkraftriesen zeitlich reduzieren soll auf tatsächliche Flugbewegungen. Und Dirk Ketelsen? Der will unbedingt noch emissionsfreies Fliegen erleben. *hn*

Lokales – Seite 9

Wie sicher sind Bahnübergänge?

Nach dem tödlichen Unfall in Neumünster diskutieren Politik und Experten, was jetzt passieren muss

Jonas Bargmann

Nach dem tödlichen Unfall an einem wegen Bauarbeiten unbeschränkten Bahnübergang in Neumünster nimmt die Sicherheitsdiskussion Fahrt auf. Ex-Verkehrsminister Bernd Buchholz (FDP) wünscht sich, dass „höhen- gleiche Bahnübergänge mindestens an den Hauptstrecken möglichst vermieden und überall, wo es möglich ist, durch Tunnel oder Brücken ersetzt werden“. Und weiter: „Menschliches Versagen auf der Seite der Verkehrsteilnehmer wie auf der Seite der Bahn wird man nie völlig ausschließen können.“

Leider seien bei mehr als 95 Prozent der Kollisionen mit Zügen Autofahrer, Radfahrer oder Fußgänger schuld, weil sie die Vorfahrt missachtet hätten, sagt Rainer Pregla vom ADAC. Er

Die Gefahr am Gleis

LEITARTIKEL



Jonas Bargmann
jrb@shz.de

Nortorf, Dagebüll, Bosbüll, Langenhorn, Neukirchen in Ostholstein, Tarp gleich

verlangt, dass marode und defekte unter den insgesamt mehr als 800 Bahnübergängen in Schleswig-Holstein umgehend saniert und repariert werden. Insbesondere die immer noch rund 300 Übergänge ohne Schranke oder Lichtzeichen im Land

mehrfach – und jetzt Neumünster: Wieder einmal erschüttert ein Unglück am Bahnübergang das Land. Wieder steht die Frage im Raum, wie solche Unfälle zu verhindern sind. Ex-Verkehrsminister Bernd Buchholz wünscht sich Tunnel oder Brücken, um die Menschen zu schützen. Diese perfekte Lösung dürfte lange Zeit ein Wunsch bleiben. Gut 800 Übergänge müssten teuer umgebaut werden.

Daher kann vorerst nur das Ziel sein, sich die Ge-

fahr am Gleis bewusst zu machen – und das immer wieder und von allen Seiten: Jugendliche, die über die Schienen rennen, unterschätzen häufig ebenso das Risiko wie Autofahrer, die geschlossene Schrankenanlagen umfahren. Die Baustellensicherung, wie beim aktuellen Fall, gehört dabei am dringendsten auf den Prüfstand. Bevor das nächste Mal gefragt wird, wie ein Unglück zu verhindern gewesen wäre.

kennt. Das darf keiner von den Baufirmen sein.“

Am Dienstagabend war am Neumünsteraner Bahnübergang Stoverseegeen ein Autofahrer von einem Zug erfasst und getötet worden. Die Unfallursache ist weiterhin unklar. An dem normaler-

weise beschränkten Bahnübergang finden derzeit Lärmschutzarbeiten statt. Daher war die Schranke zum Zeitpunkt des Unfalls gegen 21 Uhr nicht in Betrieb. Gesichert wurde der Bahnübergang nach Angaben der Feuerwehr durch die Baufirma selbst. Das dafür vorgesehene Personal soll im Vorwege geschult und auf die Regeln und Vorschriften hingewiesen worden sein, erklärte eine Bahnsprecherin. Wie umfangreich die Einweisung ausfiel, blieb gestern offen.

Für die Fallaufarbeitung ist jetzt der Verkehrsunfalldienst der Polizeidirektion Neumünster zuständig. Eine Herausforderung dabei: „Direkt in der Nacht gab es unterschiedliche Zeugenaussagen, wie das Personal den Bereich abgesichert hat“, erklärt Polizeisprecher Sönke Petersen. „Das muss genau untersucht werden.“

Heizungsgesetz doch noch im Sommer?

WEDEL Bundeswirtschaftsminister Robert Habeck rechnet weiter mit einer Entscheidung über das Heizungsgesetz noch vor der Sommerpause. „Ich glaube, dass die letzten zwei Wochen viel verändert haben“, sagte der Grüne bei der Einweihung einer Wind-zu-Wärme-Anlage in Wedel. *shz*

Schleswig-Holstein – Seite 6

Selenskyj sichert Menschen in Überflutungsgebiet Hilfe zu

CHERSON/MIKOLAJIW Nach der Zerstörung des Kachowka-Staudamms hat der ukrainische Präsident Wolodymyr Selenskyj den Menschen im gefluteten Kriegsgebiet im Süden des Landes Hilfe zugesichert. „Wir werden Ihnen helfen und alles aufbauen, was aufgebaut werden muss“, sagte er. Er informierte sich in den Gebieten Mykolajiw und Cherson über die Evakuierung überschwemmter Ort-

schaften. Helfer brachten dort Tausende Menschen in Sicherheit.

Selenskyjs Delegation beklagte, dass auch während der laufenden Evakuierungen von russischer Seite aus dem besetzten Teil des Gebiets Cherson geschossen worden sei. Ein Mann wurde auf einem Rettungsboot durch den Beschuss schwer am Kopf verletzt, wie das ukrainische Fernsehen zeigte.

Die Vereinten Nationen bemühen sich um Zugang zu den Überschwemmungsgebieten unter russischer Besatzung. Bislang könne das UN-Nothilfebüro OCHA keinen Einsatz in der Region bestätigen, sagte OCHA-Sprecher Jens Laerke gestern. „Wir setzen unsere prinzipiellen Bemühungen fort, die von Russland kontrollierten Gebiete der Ukraine zu erreichen.“ *dpa*

Einblicke

SEITENBLICK

Mallorcas Gastronomen auf den Barrikaden: „Es reicht!“

Die Gastronomen, Hoteliers und Clubbetreiber Mallorcas haben dringend schärfere Maßnahmen gegen sogenannte Saufurlauber gefordert. Die Lage an der deutschen Urlauber-Hochburg Playa de Palma sei „alarmierend“ und „unhaltbar“, versicherten die wichtigsten Unternehmer-Verbände dieses Gebiets in einer Pressemitteilung. „Jetzt reicht’s“, heißt es in dem „dringenden Aufruf“ an die Behörden. Mit ihrem schlechten Benehmen beschmutzten Touristen das Image der Playa de Palma, klagen die Verbände. Sie fordern von den für den „Ballermann“ zuständigen Behörden drastische Maßnahmen, wie sie etwa die niederländische Metropole Amsterdam eingeführt habe. *dpa*



Foto: imago



Passiv-Radar gegen das ewige Blinken

Der Dirkshof in Reußenköge als Ausgangspunkt für revolutionäre Ideen – jetzt geht es um Nachtflüge

Birger Bahlo

Auch in Nordfriesland wird immer öfter über Gemeinwohl-Ökonomie gesprochen. Unter anderem die IHK wirbt für das Thema. Gemeint ist damit, ökologische, ökonomische und soziale Ziele unter einen Hut zu bringen. Geld soll nicht länger Selbstzweck sein, sondern dem Wohle aller dienen. Dirk Ketelsen, Inhaber und Geschäftsführer des Dirkshofs in der Gemeinde Reußenköge, fühle sich diesen Zielen bis heute verpflichtet, erzählt Dagmar Behrend. Sie arbeitet im Marketing des Dirkshofs, der als Keimzelle eines heute weitverzweigten Unternehmens gilt. Er habe als überzeugter Biobauer begonnen, dann ab 1989 mit einer der ersten Windkraftanlagen Strom aus Wind geerntet und will nun offenbar auch noch die Luftfahrt revolutionieren. Er möchte sie emissionsfrei machen. Dagmar Behrend fasst das zusammen: „Die Menschen auf dem Dirkshof haben schon immer Nachhaltigkeit, Ressourcenschonung und Energiegewinnung im Fokus ihres Handelns.“

Menschen, die sorgsam mit Mutter Erde umgehen

Sie erinnert daran, dass in Nordfriesland der soziale Grundgedanke von Bürgerwindparks entstanden sei und der Dirkshof einer der Wegbereiter gewesen wäre. Viele Anwohner der Region seien mittlerweile an den umweltfreundlichen Kraftwerken beteiligt, was vor allem der Akzeptanz in der Bevölkerung diene. Längst ist die Planung und der Betrieb von Windparks ein Schwerpunkt im Dirkshof. Und die Flächen ringsherum aus der Zeit des Bio-Anbaus verpachtet man an Menschen, die ebenso sorgsam mit



Dagmar Behrend und Marvin Friedrichsen vor Breezer Aircraft in Bredstedt, die Flugzeuge baut.

Fotos: Birger Bahlo

Mutter Erde umgehen. All das gibt Dagmar Behrend im Gespräch mit unserer Zeitung nur als Rückblick auf die Wurzeln des Unternehmens vorweg, denn sie und ihr Kollege Marvin Friedrichsen wollen auf ein anderes Thema zu sprechen kommen: die „bedarfsgerechte Nachtkennzeichnung“ (BNK) von Windkraftanlagen. Bis Ende 2023 muss die funktionieren, erklärt Friedrichsen, weil die Installation ab dann auch der Deutschen Flugsicherung nachgewiesen werden

müsse. Er ist Mitinhaber und Geschäftsführer der Firma Parasol, die solche Technik inzwischen weit entwickelt hat. Passend dazu findet das Gespräch bei Breezer Aircraft in Bredstedt statt, wo Flugzeuge gebaut werden.

Auch hier liege der Ursprung bei Dirk Ketelsen. Den Dirkshof krönt ein markanter Ausguck auf die Landschaft ringsum. Der heute 70-Jährige habe sich, erzählt Behrend, gefragt, wie sich das viele Menschen störende Dauerblinker der Windkraftanlagen eindäm-

men ließe, mit dem Piloten gewarnt werden.

Dank Parasols Passiv-Radar-System würden Windenergieanlagen nun nur noch dann blinken, sobald sich ein Flugobjekt den Anlagen auf 4000 Meter nähere oder in einer Höhe von 600 Metern drüber fliege. In Reußenköge würden mit einer Anlage 450 Quadratkilometer erfasst. 133 Kraftwerke seien bereits vertraglich angeschlossen. Weitere Anlagen seien in Bissel im Oldenburger Land installiert, deckten dort mehrere Windparks ab.

Blinklicht für die Dauer des Überfluges

Die Technik sei gemeinsam mit dem Fraunhofer-Institut für Hochfrequenzphysik und Radartechnik entwickelt worden, berichtet Marvin Friedrichsen. Sie erzeuge keine eigenen Strahlungen, sondern nutze vorhandene Fernseh- oder Mobilfunk-Signale, die sich im jeweiligen Luftraum ausmessen

lassen. Herannahende Flugzeuge oder andere Flugobjekte reflektieren solche Wellen, die die Anlagen empfangen können. „Und schon geht das Blinklicht für die Dauer des Überfluges an“, sagt Friedrichsen. Er ist sich sicher, dass damit die Akzeptanz in der Bevölkerung für die regenerative und grüne Stromgewinnung gesteigert werde.

Dann spricht er noch über Artenschutz, denn allen im Dirkshof ist klar, dass Windkraftanlagen auch Vögel gefährden. Das Passiv-Radar von Parasol werde dahin entwickelt, dass es sogar heranfliegende Tiere erspähen kann, seien es Fledermäuse, Möwen oder Rotmilane. Ziel sei, dann die Windräder anzuhalten. Friedrichsen erinnert daran, dass Niederländer draußen auf der Nordsee schon ihre Offshore-Anlagen wegen Vogelzügen gestoppt hätten. So nehmen die Erfindungen und Entwicklungen im Dirkshof und den angegliederten Unternehmen offenbar kein Ende.



Marvin Friedrichsen zeigt, wie das Gebiet mit dem Windpark in Reußenköge vom Passiv-Radar Parasol erfasst wird.

Leichtathleten mit Bestmarken auf Titeljagd

Bentje Lukas und Mattis Gertholtz feiern Siege bei den Landesmeisterschaften

Torsten Westphal

NORDFRIESLAND Bei strahlendem Sonnenschein wurden die Leichtathletik-Landesmeisterschaften für die Jugendlichen der U20 und U16 in der Hamburger Jahnkampfbahn ausgetragen. In Sichtweite des Planetariums setzten sich die Aktiven aus Nordfriesland bestens in Szene. Bentje Lukas (Bredstedter TSV) holte drei Titel in der W15. Mit starken 12,64 Sekunden dominierte sie den 80-m-Hürdensprint, sprang mit 5,11 m am weitesten und schleuderte auch den 500-Gramm-Speer auf

die Siegeweite von 28,45 m. Bei der männlichen Jugend M14 war Mattis Gertholtz (TSV RW Niebüll) der überragende Athlet. Mit blitzschnellen 12,24 Sekunden über 100 m und besonders mit der neuen persönlichen Bestzeit über 80 m Hürden von 11,81 Sekunden bewies er seine Sprintfähigkeit. Die verhalf ihm auch im Weitsprung zu hervorragenden 5,86 Meter und im Hochsprung bedeuteten 1,64 Meter ebenfalls eine neue persönliche Bestmarke. Mit vier Titeln zählte der junge Niebüller zu den erfolgreichsten Teilnehmern der Landes-

meisterschaften.

Jonah Schramm (Bredstedter TSV) überzeugte ebenfalls im M14-Hochsprung, wo er als Zweiter die persönliche Besthöhe von 1,58 m bewältigte. Über die Hürden lief er in 14,04 Sekunden zu Silber. Vereinskamerad Lukas Hansen schaffte zwei Bronzemedailles im Diskuswurf mit 35,20 m und im Speerwurf mit neuer Bestmarke von 34,94 m. Hier warf Khaled Hamama (TSV St. Peter-Ording) in der M14 das Gerät auf ebenfalls neue Bestweite von 29,21 m und wurde Vierter.

Bei den Mädchen wusste

Hanna Krause (Bredstedter TSV) zu überzeugen, als sie über die 80 m Hürden in 13,50 Sekunden Dritte wurde. Im 100-m-Sprint erreich-

te sie das Finale in 13,78 Sekunden. Bronze gewann auch Nele Abraham (TSV St. Peter-Ording), die aufgrund von Verletzung nur am Ku-



Mattis Gertholtz siegte bei den Landesmeisterschaften in der Altersklasse M14 über 80 m Hürden.

Foto: Markus Schinke

SERVICE UND HILFE

KINO

Husum

Kino-Center Husum

Neustadt 114, 04841/2569

Arielle die Meerjungfrau (16 Uhr; 3D: 19.45 Uhr); **Asterix und Obelix im Reich der Mitte** (16 Uhr); **Der Super Mario Bros. Film** (16 Uhr); **Fast and Furious X** (16 und 19.45 Uhr); **Guardians of the Galaxy, Vol. 3** (15.45 und 19.45 Uhr); **Renfield** (20.15 Uhr); **Spider Man** (16 und 20 Uhr); **The Boogeyman** (20.15 Uhr); **Transformers Aufstieg der Bestien** (16 Uhr; 3D: 20 Uhr)

IN NOTFÄLLEN

Ärztlicher Bereitschaftsdienst:

116117 (13 bis 8 Uhr)

Augenärztlicher- u. HNO-ärztlicher

Bereitschaftsdienst: 116117 (16-18 Uhr)

Anlaufpraxen: 17 bis 21 Uhr Klinik Husum, Erichsenweg 16; Westküstenklinikum Heide, Esmarchstraße 50

Kinderärztliche Anlaufpraxen: 13 bis 16 Uhr (Klinik Husum); 10 bis 14 Uhr (Westküstenklinikum Heide)

Anlaufpraxis Eiderstedt 17 bis 19 Uhr: Praxis Dr. J. Waßmuth-Langanke, Maleens Knoll 2, St. Peter-Ording

Apotheken: Lamberti-Apotheke, Dithmarscher Weg 9, Mildstedt, 04841/7940; Godske-Hansens-Apotheke, Hauptstraße 49, Niebüll, 04661/90110; Königlich Priv. Apotheke, Wilhelmstraße 86, Lunden, 04882/6020

Zahnärztlicher Bereitschaftsdienst: Kreis NF: 04841/2777; Kreis SL-FL: 04333/992707

Bundespolizei: 0800/6888000

Stadtwerte Husum: 04841/8997200

Hilfe-Telefon Gewalt gegen Frauen: 08000/116016

TAFEL

Tönning

Diakoniezentrum

Johann-Adolf-Straße 7-9

Tafel Ausgabe 10.30 bis 12 Uhr

Husum

Friedenskirche

Schobüller Straße 10

Tafel Ausgabe ab 9.30 Uhr

BERATUNGEN

Bahnmissionsmission Husum:

Poggenburgstraße 16, 04841/2539,

bahnmissionsmission@dw-husum.de

Beratungs- und Behandlungsstelle für Suchtkranke: 04841/691420,

suchthilfe@dw-husum.de

Frauenberatung und Notruf NF: 04841/62234, info@frauennotruf-nf.de

Kinderschutz-Zentrum Westküste: 04841/691450, kinderschutz@dw-husum.de

GRATULATIONEN

Heide Meyer (84.), Drelsdorf

Helga Ibs (81.), Tating

Gerd Emling (80.), Behrendorf

Sonja Britsch (78.), Nordstrand

Marlene Hinrichsen (72.), Behrendorf